

Presseinformation

StadtFabrik

Demonstratoren und Ausstellung: Ein Projekt der Wirtschaftsagentur Wien und des MAK

Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle und Demonstratoren in der Stadt MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	21. Juni – 1. Oktober 2017
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei

Die *StadtFabrik*, ein Forschungslabor für neue kreativwirtschaftliche Felder, untersucht im Rahmen der *VIENNA BIENNALE 2017: Roboter. Arbeit. Unsere Zukunft* neue Produktions- und Arbeitskulturen. Seit 2016 engagiert sich die *StadtFabrik*, ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsagentur Wien mit ihrem Kreativzentrum *departure* und des MAK, kuratiert vom IDRV – Institute of Design Research Vienna, für die Entdeckung und Sichtbarmachung urbaner Potenziale in der Kreativwirtschaft. Mit Demonstratoren im Stadtraum und einer Ausstellung im MAK erforscht die *StadtFabrik* drei zentrale Aspekte des Arbeitens in der digitalen Zukunft: NEUE KREATIVE ARBEIT, NEUE SOZIALE ARBEIT und NEUE NACHHALTIGE ARBEIT.

***StadtFabrik* Demonstratoren in der Stadt**

Um zu zeigen, welches Potenzial Design als Werkzeug für einen positiven gesellschaftlichen Wandel haben kann, wurden mithilfe der drei Aspekte NEUE KREATIVE ARBEIT, NEUE SOZIALE ARBEIT und NEUE NACHHALTIGE ARBEIT Fragestellungen entwickelt, für die Demonstratoren in der Stadt als prototypische Versuchsanordnungen neue Arbeitsweisen erlebbar machen und erproben.

Das niederländische Modekollektiv *PostCouture* platziert Open-Design-Produkte als Gegenangebot zum Mainstream. Eine Versuchsanordnung des Team Wien testet an prominenter Stelle in der Wiener Innenstadt Arbeitsräume für Kreative als „urban commons“. Unter dem Titel „Öffentliche Gestaltungsberatung“ macht das Studio *Dankl* gemeinsam mit AnwohnerInnen den Wert von persönlichen Dingen zum Ausgangspunkt von Designprozessen. Ein weiterer Demonstrator befasst sich mit der Transformation der Ressource Aluminium, die Agentur *WeMake* kreiert im Vorfeld eine Kampagne zur Sensibilisierung der Wiener Bevölkerung.

Weitere Demonstratoren werden in der *departure challenge* gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur Wien ausgewählt. Sie werden in der Vienna Biennale an verschiedenen Orten in Wien vorgestellt und in der Ausstellung *StadtFabrik: Neue Arbeit. Neues Design.* kontextualisiert.

StadtFabrik: Neue Arbeit. Neues Design. (Ausstellung im MAK)

Mit der fortschreitenden Digitalisierung und den dramatischen ökologischen Veränderungen unseres Planeten müssen wir Arbeit, Produktion und Konsum neu denken. Welche zukunftsfähigen und sinnvollen Felder der Gestaltung eröffnen sich? Welche Arbeitsweisen sind damit verknüpft? Werden aus KonsumentInnen in Zukunft ProduzentInnen und DesignerInnen? Wenn wesentliche Arbeitsbereiche künftig von Robotern und künstlicher Intelligenz abgedeckt werden, wie kann die soziale Absicherung gelingen? Wie wollen wir Arbeit neu verteilen? Wie können wir Gestaltungsprinzipien und -strategien der Commons aus der Perspektive des Designs für neue alternative Wirtschaftsbereiche erschließen?

Die Ausstellung *StadtFabrik: Neue Arbeit. Neues Design.* zeigt mögliche Realisierungsansätze und Antworten auf. Referenzen sind das Konzept der Neuen Arbeit des Sozialphilosophen Frithjof Bergmann und sein Postulat, dass sinnvolle Arbeit auch in Zukunft nicht Mangelware sein wird, sowie das Modell des bedingungslosen Grundeinkommens, das soziale Absicherung in einer neuen Arbeitswelt garantieren soll. Roter Faden der Ausstellung ist ein neues Verständnis von Design, dessen Gegenstand nicht immer ein Produkt sein muss, dessen Autorenschaft neu verhandelt wird und das unseren Alltag zukunftsfähig transformiert.

Die neue kreative Arbeit basiert auf einem erweiterten Designbegriff und auf einer veränderten Rolle von Kreativen. Wichtige Prinzipien sind Kooperation statt Konkurrenz, offene Strukturen, offene Innovationen und offenes Design. Wikihouse steht in der Ausstellung exemplarisch für ein „Wissenscommon“, das von ArchitektInnen in einer globalen Zusammenarbeit initiiert wurde. Eine offene Schnittstelle bietet die Möglichkeit, Designs von Häusern lokal zu produzieren und weiter zu entwerfen. Für die Ausstellung interpretieren Andrés Jaque Architects (New York, Madrid) das Konzept des Wikihouse.

Neue soziale Arbeit impliziert sozial und politisch engagierte Designstrategien ebenso wie alternative Formen des Wirtschaftens. Die Werkstatt des Flüchtlingsheims Wien Erdberg, die im Asylverfahren stehende Menschen betreiben, wird in die MAK-Ausstellungshalle transferiert. Die *Social Furniture Collection* von EOOS, die auch im Flüchtlingsheim in Erdberg zum Einsatz kommt, wird mit einem eigens entwickelten Möbelentwurf erweitert.

Im Ausstellungsbereich zu nachhaltiger Arbeit werden Produktionsmodi im Hinblick auf Ressourceneffizienz und Energiebedarf neu gedacht. Das

Seite 3

Wiener Designstudio breadedEscalope thematisiert das Potenzial von Design für die Kreislaufwirtschaft. Eine Installation zeigt, wie die massenhaft eingesetzte Kunststoffressource PET im Kreislauf gehalten werden kann.

Diese zentralen Objekte der Ausstellung *StadtFabrik: Neue Arbeit. Neues Design.* werden mit weiteren Projekten, Bildmaterialien, Texten und Videos kontextualisiert. Darüber hinaus fließen die Prozesse und Ergebnisse der für den Stadtraum entwickelten Demonstratoren in die Ausstellung ein.

Mit Projekten von:

Andrés Jaque Architects, breadedEscalope, Caritas/EOOS, Thomas Lom-mée, Magdalena Reiterer, Jesko Fezer & Studio Experimentelles Design, Dirk Vander Kooij, The Post-Couture Collective (Martijn van Strien), Team Wien (Bika Rebek, Büro KLK, madame architects, Daniela Mehlich, most-likely, Irina Nalis, Anna Paul, Felix Steinhoff, Tzou Lubroth architects), Studio Dankl (Kathrina Dankl), Teresa van Dongen, WeMake u. a.

KuratorInnen der Demonstratoren: Harald Gruendl, Ulrike Haele (IDRV – Institute of Design Research Vienna)

KuratorInnen der Ausstellung: Martina Fineder, Harald Gruendl, Ulrike Haele (IDRV – Institute of Design Research Vienna)

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung fördert das IDRV-Forschungsprojekt „Commons als Denkweise und Innovationsstrategie im Design“ im Rahmen der Ausstellung *StadtFabrik: Neue Arbeit. Neues Design.*

Rückfragen Presse

MAK-Press und PR
Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)
Sandra Hell-Ghignone, Lara Steinhäüßer, Agnes Wyskitensky
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
T +43 1 711 36-233, -229, -212
presse@MAK.at, MAK.at
press@viennabiennale.org, viennabiennale.org
Wien, 30. März 2017